

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Bätern zu Münster, Sask., Canada.

6. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 8. Juli 1909.

Fortlaufende Nr. 280

Auf nach Winnipeg!

Für jeden wackeren Deutschen der St. Peters Kolonie sollte es eine Ehrensache sein, wenn irgend möglich dem Katholikentag zu Winnipeg am kommenden 14. und 15. Juli beizuwohnen, besonders da an demselben die Gründung eines allgemeinen deutschen kath. Volksvereins in Angriff genommen werden soll. Die St. Peters Kolonie hat zuerst die Gründung eines Volksvereins schon vor zwei Jahren angeregt. Sie hat auch die Anregung zur Abhaltung von deutschen Katholikentagen gegeben. Daher sollten wir eine Ehre darin setzen recht gut auf diesem ersten allgemeinen Katholikentag vertreten zu sein, wo zugleich der Volksverein ins Leben treten soll. Die Vorbereitungs-Komitees haben eine rege Tätigkeit entfaltet und ein reichhaltiges Redeprogramm aufgestellt, nach welchem die für uns alle wichtigsten Fragen von hervorragenden Rednern geistlichen und weltlichen Standes sowohl aus Canada als auch aus den Ver. Staaten behandelt werden sollen. Die Eisenbahnen geben nach dem 8. Juli Fahrkarten für die Hin- und Herreise, gültig bis zum 20. Juli, zu bedeutend weniger als halben Preisen (von Münster kostet die Hin- und Herreise nur \$9.85.) Die deutschen Katholiken von Winnipeg offerieren freies Logis und machen alle Anstrengung um den Gästen die Kosten des Aufenthaltes möglichst gering zu machen. Von allen Seiten laufen die Anmeldungen zahlreich ein. Es wäre schade, wenn die St. Peters Kolonie zurückstehen würde. Daher möge Jeder teilnehmen, der irgendwie abkommen kann. Es ist nicht notwendig, daß man als Delegat gewählt wird. Alle sind willkommen und werden als Delegaten angesehen. Sogar die Frauen der Teilnehmer werden von den Winnipegern als Gäste bewillkommt.

Kasset Euch also auf, deutsche Katholiken! Jeder von Euch ist eingeladen u. gebeten Teil zu nehmen an jener Versammlung, die sicherlich ein großartiges Zeugnis ablegen wird von unserer Einigkeit und Glaubenstreue und die Herrlichkeiten hervorbringen wird zum Besten un-

serer hl. Kirche und des Deutschthums in ganz Canada. Der apostolische Delegat und unsere Bischöfe segnen dieses Werk und wünschen uns Erfolg. Lasset uns ihre Erwartungen rechtfertigen!

Münster, Sask., d. 5. Juli 1909.

P. Bruno Dörfler, O.S.B.
Prior.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Große Aufregung herrscht in Prince Albert. Quarzklumpen sind von H. C. Hamelin und B. C. Clemons aus der Gegend des Lac La Ronge, 200 Meilen nördlich von Prince Albert nach der Stadt gebracht worden. A. J. Bell, der lokale Mineralogist, bewertet die Probe auf \$30,000 pro Tonne. H. H. Rowatt aus dem Departement des Innern kam nach Prince Albert und erklärte nach einer Besichtigung der Proben: „Sie sind die besten, die jemals entdeckt worden sind. Ich habe Proben von Klondike, Alaska, British Columbia, Cobalt und Honganda geprüft, aber niemals bisher ein Quarz von reichem Goldgehalte gesehen. Es ist der reichste Fund, von dem ich jemals gehört habe und eine Wagenladung von diesem Erz genügt für jeden Menschen.“ Rowatt leitet in seinem Departement die Mineralabteilung und bewertet das Erz nach den vorgelegten Proben auf eine halbe Million Dollars für eine Wagenladung. Das Gold wurde in dem erwähnten Bezirk zuerst vor etwa einem Jahre entdeckt. Am 4. Mai wurden von dem Provinzial-Mineralogen von British Columbia, J. L. Sullivan, Proben im Werte von \$5,178.80 pro Tonne mitgebracht; eine Woche später prüfte er Proben aus demselben Gebiete im Werte von über \$6000 pro Tonne. Einige Klumpen haben die Größe von Fünfdollar-Goldstücken. Die Geologen der Dominion Regierung behaupten, daß nur wenig Gold im Lac La Ronge zu finden sei. Georg Parkinson hat von Buffalo Lake, 225 Meilen nordwestlich von Prince Albert Proben von Petroleum und Asphalt mitgebracht. Ein heftiger Gewittersturm am 1. Juli hat in einigen Teilen der Provinz

großen Schaden angerichtet. Verschiedene leichtgebaute Häuser wurden von dem cyclonartigen Sturme umgeblasen. Ungefähr 5 Personen wurden getötet und 80 verletzt. Der Sturm hauste am schlimmsten bei Carieville und Gainsboro. Auch fiel etwas Hagel.

Die Butterfabrikation in den 5 Regierungs-Butterfabriken in Moosomin, Du-Rappelle, Tontallon, Langenburg und Birch Hills wird bis zum 31. Okt. auf 350,000 Pfund veranschlagt.

In Moosomin wurde ein 13jähriger Knabe, Robert Roe, so unglücklich von einem Pferde geschlagen, daß er 2 Stunden nachher verstarb.

Auf einem 35 Acker großen Felde der Indian Industrial School bei Battleford, ist der Weizen bereits in Aehren geschossen; andere Felder in diesem Distrikte stehen nur wenig nach.

Regina will Andrew Carnegie im Interesse der öffentlichen Bibliothek um 100,000 Dollars anpumpen.

Das Hospital der grauen Nonnen in Regina wird, wenn fertiggestellt 150,000 Dollars kosten.

Die Bauerlaubnischeine in Regina stellen sich im Juni auf 121,650 Dollars, für die letzten 6 Monate auf 362,645 Dollars.

Die Universität in Saskatoon soll 1,000,000 Dollars kosten.

In Saskatoon wurden im letzten Monat Bauten bewilligt, die 105,000 Dollars kosten.

Alberta.

Der Kohlenstreik in Alberta und British Columbia ist endlich beigelegt worden. Die Kohlengräber haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Edmontoner Ausstellung war sehr zufriedenstellend. 39,000 Eintrittskarten wurden verkauft. Am Ende wäre beinahe noch ein Unglück passiert. Lieut. Governor Bulhe, der Achb. Chas. Murphy, Staatssekretär von Canada und Dr. McIntyre M. P., fuhrten mit ihrer Chaise über einen Balken und es hatte nur wenig gefehlt, so wäre das Fahrzeug umgefallen. Governor Bulhe,

welcher selbst Fuhrmann spielte, fiel aus dem Wagen, doch besaß er genug Geistesgegenwart seine feuerigen Pferde fest an den Zügeln zu halten. Er wurde ein Stück geschleift, aber er kam nicht zu Schaden. Nur seine gouverneurlichen Kleider wurden beschmutzt.

Am 5. Juli wurde die Provinzial-Ausstellung in Calgary eröffnet. Sie dauert bis zum 10. Juli.

Ontario.

Ein furchtbares Feuer in Cobalt hat den ganzen Geschäftsteil zerstört. 3,000 Personen sind dadurch heimatlos geworden. Der Schaden beziffert sich auf eine halbe Million Dollars.

Am 2. Juli wurde die Bank of Nova Scotia in Rainy River von Vandalen um \$10,000 beraubt. Eine Posse wurde auf die Spur der Räuber gesetzt.

Die hohe Weiblichkeit hat dieser Tage in Toronto das Regiment in Händen; denn es findet dort zur Zeit der vierte internationale Kongreß von Frauen statt. Diese Vereinigung hält alle 5 Jahre eine Zusammenkunft und die früheren Versammlungen erfolgten der Reihe nach in Chicago, London, Eng. und Berlin, Deutschland. Etwa 500 Frauen aus 23 verschiedenen Ländern, darunter gegen zehn aus Deutschland und Oesterreich, haben sich in Toronto eingefunden und die Verhandlungen bilden das Hauptthema der Torontoer Zeitungen von Tag zu Tag. Es wurde auf der Versammlung viel unsinniges Zeug geschwätzt und unter anderem auch die Lehre der katholischen Kirche über die Unauflösbarkeit der Ehe angegriffen und verurteilt. Wissen denn diese dummen Schwägerinnen nicht, daß die kath. Kirche allein die Ehre und das Ansehen der Frau beschützt und die Frauenwelt aus dem Sklaventum herausgerissen hat? Nun wollen sie wieder zum Sklaventum zurückkehren.

Der canadische „Soo“ Canal bei Sault Ste. Marie, Ont., mußte auf einige Zeit für den Schiffsverkehr geschlossen werden. Eine Schleuse wurde durch das Anrammen des Dampfers „Perry G. Walker“ schwer beschädigt und das Wasser strömte in riesiger Menge in den Canal. Zur Verhütung eines ferneren Unfalles haben die canadischen Canalbehörden die Einführung einer